

Nr. 938

Rauchzeichen

Lustspiel

in drei Akten

für 5 Damen und 4 Herren

von Waltraud Götz

Theaterverlag Rieder

Postfach 11 64 86648 Wemding

Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07

E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de

Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Aufführungsbedingungen:

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Rollenmaterial - je Rolle und für Regie ein Buch - zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit danach muss es beim Verlag neu erworben werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106 ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag Rieder

Inhaltsangabe

Sie waren ein Herz und eine Seele die Nachbarn Jäger und Streitmeier mit ihren Familien. Und so ist es sehr verwunderlich, dass plötzlich dicke Luft zwischen Ottfried Jäger und Franz Streitmeier herrscht. Niemand kennt den Grund, aber die Familienangehörigen leiden unter dem Verbot, Kontakt mit den Nachbarn zu pflegen.

So muss es vorerst auch ein Geheimnis bleiben, dass sich der Jäger-Sohn Max und die Streitmeier-Tochter Carolin ineinander verliebt haben. Die Situation spitzt sich zu, aber ein altes Fotoalbum scheint endlich ein wenig Licht in die Angelegenheit zu bringen. Wie es aussieht, waren die beiden Streithansln in ihrer Jugend in dieselbe Person verliebt und im Zuge ihrer Midlifecrisis scheint dieser Umstand wieder Grund für die Streitigkeiten zu sein.

Nur gut, dass die Ratschkat! Luise weiß, wer die Person im Fotoalbum ist. So können die Familien ein Komplott schmieden, um ihre Männer wieder zur Vernunft zu bringen. Der Plan funktioniert.

Die Autorin

Darsteller: Ottfried Jäger (125 Einsätze)
Monika Jäger (139 Einsätze)
Max Jäger, Sohn (91 Einsätze)
Franz Streitmeier (70 Einsätze)
Anni Streitmeier (105 Einsätze)
Carolin Streitmeier, Tochter (81 Einsätze)
Josef Streitmeier, Großvater (23 Einsätze)
Luise Stöckl, Nachbarin (77 Einsätze)
Marlies, Jugendfreundin von Ottfried und Franz (24 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: genaue Beschreibung jeweils beim ersten Auftritt.

Bühnenbild: Das Stück spielt in einer Vorstadtsiedlung oder auf dem Land. Auf der Bühne sind zwei aneinandergrenzende Grundstücke dargestellt, die durch einen niedrigen Zaun getrennt sind. In diesem Zaun befindet sich ein kleines Gartentürchen. Zum Publikum hin sind die Grundstücke offen, so dass der Parteiverkehr entweder über das Türchen oder über den offenen Weg erfolgen kann.

Die Rückwand der Bühne stellt die Fassaden der beiden Häuser dar, versehen mit je einer Haustür, Fenstern usw. Im Jäger-Garten steht eine rustikale Sitzgruppe mit kariertes Tischdecke usw., vielleicht einige Gartenzwerge und alles ein bisschen kitschig gehalten.

Vor dem Haus Streitmeier befindet sich eine Terrasse mit Blumenkübeln, modernen Gartenmöbeln und einem Holzkohlegrill. Die Ausstattung der Gärten sollte auch ein bisschen den Charakter der beiden Familien widerspiegeln: Familie Jäger – eher konservativ und bieder. Familie Streitmeier modern und offen.

Das Stück spielt in der heutigen Zeit.

1.Akt

1.Szene: Monika und Ottfried

Ottfried (Ende Vierzig, eher ungepflegte Erscheinung) steht nur mit kurzer Hose und Unterhemd bekleidet vor der Haustür und blickt mürrisch zum Streitmeier-Grundstück. Er schüttelt den Kopf.

Ottfried: Jetzt schau dir doch diese faule Bagage an. Mitten am helllichten Tag liegn die noch im Bett. Koa Wunder, dass es bei denen immer so ausschaut. Von Morgendstund hat Gold im Mund ham die aa no nix ghört....

Monika: (ca. 45, eher bieder gekleidet, betritt schwungvoll den Garten)
Was schimpfst denn scho wieder vor dich hin? Is doch völlig ruhig da drüb'n.
Gibt doch gar nix zum Aufregn – oder?

Ottfried: (aufgebracht) Nix zum Aufregn sagst du? Nix zum Aufregn? Eine faule Bande is des. Aber so was von faul...

Monika: (wirft einen kurzen Blick über den Zaun) Ich seh nix!

Ottfried: Kannst ja aa net. Weil nämlich niemand da is.

Monika: (gelassen) Na und? Dann brauchst Dich ja auch net so aufführn. Koa Mensch stört Deine heilige Ruh!

Ottfried: Ich führ mich doch net auf. I red ja nur... (zu Monika) Und überhaupt: Wo bleibt denn der Kaffee? Wenn i schon net wegfahr im Urlaub, dann will i wenigstens a anständigs Frühstück...

Monika: (bissig) Aha....

Ottfried: Was heißt da Aha? Hab i net a Recht auf ein bissl Erholung?

Monika: (Ironisch) Ja freilich. Jetzt hätt ich doch beinah vergessen, dass Du der Haupternährer bist und alle andern für Dich da sein müs'n....

Ottfried: Kann es sein, dass des jetzt a bisserl ironisch klingt?

Monika: (schüttelt energisch den Kopf) Ach wo. Wie kommst denn da drauf? Also, ich geh jetzt und mach dem Herrn Urlauber das Frühstück. Darfst vorher vielleicht ein Orangensaft sein, dann ein bisserl Wurst und Käse und selbstverständlich hol ich auch noch frische Semmeln vom Bäcker. Musst nur eine halbe Stund warten, bis ich wieder daheim bin...

Ottfried: (grantig) In einer halben Stund bin i verhungert....

Monika: (übertrieben) Ja dann.... (geht kopfschüttelnd zur Haustür, dreht sich dann aber noch einmal um.)

Übrigens, damit Du net einen langen Hals kriegst, vor lauter Schaud: Die Streitmeiers sind gestern Abend weggefahren und kommen erst heute Abend zurück. Die feiern nämlich den Geburtstag vom Franz seiner Schwester...

Ottfried: (entgeistert) Die san weggfahrn?

Monika: (spitz) Ja, stell Dir vor – und Dir hams nix davon erzählt.

Ottfried: Und woher weißt **Du** des? Ich hab Dir doch verbotn, mit dem Gsindel da drübn zu reden.

Monika: (lässig) Ja mei, ein Vöglein hat es mir gezwitschert... (geht durch die Haustür ab).

Ottfried: (lässt sich auf einem Gartenstuhl nieder und ruft dann laut) Moni! (nach kurzer Pause noch etwas lauter) MONI!!!!

Monika: (erscheint in der Türe – genervt) Was ist denn jetzt schon wieder?

Ottfried: Meine Zeitung!

Monika: Wie bitte?

Ottfried: Meine Zeitung!

Monika: Ha???

Ottfried: Bist Du schwerhörig – oder was? Meine Zeitung bittschön!

Monika: Ach so. Deine Zeitung. Ja, die wird im Briefkastn sein....

Ottfried: Ja und? Dann hol sie halt...

Monika: (stützt die Arme in die Taille) Ja, des tut mir jetzt aber unendlich leid. Da musst schon selber gehen. Ich muss jetzt dem Herrn Feriengast das Frühstück machen... (geht wieder ab)

Ottfried: (erhebt sich ächzend vom Stuhl – imitiert sie) Ich muss dem Herrn Feriengast des Frühstück machen. Als ob sie net vorher die Zeitung hätt holen können. (schlurft mürrisch zum Briefkasten am Garteneck und holt die Zeitung. Er geht zurück, lässt sich auf den Stuhl fallen und faltet die Zeitung auseinander.) Wo is jetzt wieder der Sportteil? (wurstelt mit der Zeitung herum und vertieft sich dann in diese.)

2. Szene: - Ottfried, Max und Monika

(Sohn Max, Anfang 20, flott gekleidet, kommt pfeifend in den Garten, reckt und streckt sich und schaut interessiert über den Zaun.)

- Ottfried: (hat ihn mürrisch über den Zeitungsrand hinweg beobachtet) Brauchst gar net so schau'n. Niemand da! Alle weg von der Bande! Gott sei Dank!
- Max: Ja und? Des hat mir die Carolin schon längst gsagt....
- Ottfried: (mürrisch) Ich will net, dass Du dich mit dene da drübn abgibst...
- Max: (setzt sich auf den zweiten Gartenstuhl – trotzig) Ich red, mit wem ich mag....
- Ottfried: So, Du redst, mit wem Du magst.... Früher ham die Söhne noch gmacht, was die Väter gsagt ham....
- Max: (genervt) Ja, früher.... Außerdem hast vergessen zu sagn: „Solang ich noch meine Füß unter Deinen Tisch streck....
- Ottfried: Genau....
- Max: Des war sowieso schon die längste Zeit.... Wird nimmer lang dauern, bis ich auszieh....
- Ottfried: Ha, da lach ich ja. Du und ausziehen? So schön kriegst es doch nirgendwo....
- Monika: (erscheint mit einem Tablett in der Tür.) Nimmt mir des jemand ab?
- Max: (springt sofort auf und übernimmt das Tablett) Klar, ich.
- Monika: Bist halt ein Kavalier. (Mit einem giftigen Blick auf Ottfried) Was man net von jedem behaupten kann...
- Max: (lacht) Ja mei... einmal Büffel
- Monika: (legt den Finger von den Mund) Psst! Net provoziern. Der Papa is heut sowieso schlechter Laune....
- Max: Bloß heut? Ich tät sagen, schon seit Wochen. (Er verteilt das Geschirr auf dem Tisch und blickt noch einmal prüfend umher.)
- Ottfried: (mürrisch) Zucker fehlt noch....
- Max: Gehe gleich – hole sofort.... (verschwindet im Haus) Monika, kommt mit der Kaffeekanne an den Tisch. Sie schenkt ein und setzt sich dann. (Max kommt mit der Zuckerdose zurück.) So tutto kompletti!
- Ottfried: Ha?
- Max: Alles da!
- Alle drei lassen sich das Frühstück schmecken.**
- Max: Hhm, des Himbeermarmelade schmeckt super.... (beißt herzhaft in ein Marmeladenbrot)

Ottfried: Ich mag lieber des Apfelgelee da....

Monika: Des hat mir die Anni gschenkt....

Ottfried: Was?? Die Anni??? Drum is es so sauer...

Monika: (schüttelt den Kopf) Grad hast noch gsagt... (winkt ab) Dir is nimmer zu helfen.

Ottfried: **(starrt Richtung Nachbargrundstück und springt plötzlich auf)**
Da schauts her. Unmöglich, einfach unmöglich. Immer wieder derselbe Ärger.
Immer wieder....

Max: (sieht ihn irritiert an) Was hast denn jetzt? Bist vom Affn gebissn?

Ottfried: (stürmt zum Gartenzaun und deutet aufgeregt auf eine Zweig, der über das Grundstück ragt.) Da schau her. Wieder Hausfriedensbruch. Dieser Zweig ghört net hierher! Das ist Verletzung der Grenzlinien!!!! Moni!!!! Monika

Monika: Was plärrst denn so? Ich bin ja da!

Ottfried: Sofort die Gartenschere!

Monika: (tippt sich an die Stirn) Wenn Du eine Gartenschere willst, dann hol sie Dir! Ich mach den Zirkus net mit.

Ottfried: Max! Maaahaaaax!

Max: Ich auch net! Außerdem sieht der Zweig doch ganz nett aus!

Ottfried: Nett ? Des Gestrüpp???? (stürmt ins Haus und kehrt mit einer Schere zurück. Er reißt den Zweig zu sich heran und schneidet ihn weit über dem Zaun ab. Hält ihn triumphierend in die Höhe.) So, der stört nimmer!

Max: (übertrieben) Oh – oh – oh. Jetzt bist aber zu weit gegangen! Jetzt hast Du **seine** Grenze überschritten. Wenn des der Franz sieht... Oh – oh – oh!!!
(grinst)

Ottfried: Franz? Franz sagst Du? Des is der Streitmeier. Und genau der Name passt zu ihm. Wenn einer schon Streitmeier heißt....

Monika: Ja, aber net immer passt der Name zum Herrn, denn eigentlich müsstest Du dann Grantelhuber oder so ähnlich heißen....

Ottfried: **Ich** net! **Ich** bin ganz bestimmt net streitsüchtig.

Max: Naa, du net! (beendet das Frühstück und steht auf.) So, dankschön für den Kaffee. Ich geh jetzt noch ein bisserl zum Joggen.

Ottfried: (giftig) Joggen. Joggen. Statt Joggen könntest Du den Rasen mähn...

- Max: (übertrieben) Ja, des tut mir jetzt aber leid. Den Rasen hab ich gestern schon gmäht... (geht pfeifend ab, die Mutter blickt ihm lächelnd nach.)
- Ottfried: (sieht ihm kopfschüttelnd hinterher) Die Jugend heut ist sowas von respektlos. Des hätt sich unsereiner net erlauben dürfen....
- Monika: **Du** warst auch kein Heiliger....
- Ottfried: (unschuldsvoll) Ich???
- Monika: Ja, Du. Denk doch dran, was Du als junger Bursch alles getriebrn hast...
- Ottfried: Des ist lang her....
- Monika: Aber passiert ist es trotzdem.... (räumt das Kaffeegeschirr ab , stellt es auf ein Tablett und trägt dieses ins Haus.)
- Ottfried: (geht zum Gartentürchen und rüttelt daran) Immer noch zugsperrt. Wird schon gut sein... (blickt neugierig über den Zaun) Der Rasen bräucht auch wieder mal des Mähen. Und Löwenzahn ham s' drin. Jede Menge Löwenzahn.

3.Szene:Ottfried und Luise

Ottfried ist immer noch in den Anblick des Nachbargrundstückes vertieft. Auf dem Gehweg erscheint Luise, eine ältere Nachbarin, Typ neugierig, geschwätzig und boshaft. Sie beobachtet Ottfried eine Weile.

- Luise: (laut) Guten Morgen, Herr Jäger. Scho auf? Ja, gell, sie schau aa den Rasen von dene Streitmeiers an. Ghört scho lang gmäht. Des sagn Sie auch, gell???
- Des san so richtige Ökofuzzi - oder was moana Sie?
- Ottfried: (mürrisch) Guten Morgn.... Was geht mi der Streitmeiersche Rasen an? Ich hab nur einer Mückn nachgschaut....
- Luise: Ach so, einer Mückn. Gell, die Streitmeiers sind fortgfahrn?Ja, ja, da ham heut endlich amal ihre Ruh. Immer der Streit mit den lästigen Nachbarn. Es is ja net jeder so umgänglich wie unsereiner....
- Ottfried: (mürrisch) Mir streitn net...
- Luise: Net? Ja dann.... Ich hab halt gmeint....
- Ottfried: Gut, dann meinen s' bittschön woanders. Ich geh jetzt ins Haus... (dreht sich um und geht ab)
- Luise: (blickt ihm kopfschüttelnd nach) Ein Büffel ist des. Ich kann die Streitmeiers scho verstehn, dass sie vor dem da geflüchtet san.... (öffnet Ottfried nach) Mir streitn net!!! Ha ha ha Die ganze Straß lacht sich kaputt über den Kleinkrieg der zwei gspinnerten Familien... Obwohl, eigentlich spinnen ja bloß

die Männer, was ich so mitkriegt hab.... (beleidigt) Na ja, mir soll ´s wurscht sein.... (geht ab)

4. Szene: Ottfried, Monika, Franz, Anni

Es ist mittlerweile Abend. Ottfried, immer noch in kurzer Hose und im Unterhemd kommt in den Garten, tritt an den Gartenzaun und blickt in das Nachbargrundstück.

Ottfried: Immer noch Stille. Ahh... tut des gut. Endlich einmal ein Abend ohne Lärm.... Die reinste Oase. (lässt sich auf einen Gartenstuhl sinken.) Jetzt no a Bier.... (laut) Moni....

Monika: (erscheint in der Tür) Was isn?

Ottfried: Ein Bier - - - - (zögernd und nach langer Pause) bittschön.....

Monika: (zu sich) Na also, geht doch.... (laut) Ja, ich bring gleich eins raus... (geht ins Haus zurück.)

Ottfried: Bloß a Glück, dass die da drübn net da san. Bei dem schönen Wetter tät der ganz bestimmt wieder seinen Grill anheizen und mir hätten den ganzen Rauch im Garten....

(Nun öffnet sich die Türe des Nachbarhauses und Franz Streitmeier betritt seine Terrasse. Er blickt wohlwollend auf seinen Garten und dann mit einem misstrauischen Blick zu Ottfried. Ottfried dreht demonstrativ seinen Stuhl um und wendet ihm seinen Rücken zu. Franz Streitberger stutzt nun und geht zielstrebig auf den Busch mit dem abgeschnittenen Ast zu. Er untersucht diesen eingehend und dreht ihn hin und her.)

Franz: (laut) Anni!

Anni: (von drinnen) Ja?

Franz: Kommst Du mal bittschön?

Anni: (erscheint in der Tür) Wo brennt ´s denn?

Franz: Anni, hast Du von dem Busch da einen Zweig abgschnittn?

Anni: Ich? Naa!

Franz: Wirklich nicht?

Anni: Naa,. Ich schneid net an unseren Büschen rum. Des ist Deine Arbeit und außerdem tät ich es ja sowieso net richtig machen.... (Geht zu Franz und schaut den Zweig an)

Franz: Vielleicht hat ja der Opa???

- Anni: Der Opa? Der war doch schon drei Tag nimmer da. Und der Schnitt da (deutet auf den Zweig) ... der Schnitt is noch ganz frisch.... Aber warum willst den des wissen?
- Franz: Warum? Warum fragst? Weil... wenn niemand von uns diesen Ast abgeschnittn hat, dann....
- Anni: Zweig...
- Franz: Wie?
- Anni: Zweig! Es ist kein Ast, sondern ein Zweig....
- Franz: Des ist doch völlig egal. Also, wer diesen Zweig innerhalb meines Grundstückes abgeschnitten hat, hat Hausfriedensbruch begangen....
- Anni: So ein Schmarrn....
- Franz: Doch. (Laut) Hausfriedensbruch!!!!
- Anni: (tippt sich an die Stirn) Hausfriedensbruch. Wir san hier im Garten und nicht im Haus. Also kann es gar kein Hausfriedensbruch sein....
- Franz: Dann ist es eine Grenzverletzung....
- Anni: Gar nix is es. Wenn der Wind den Zweig abgebrochen hätt, hättst auch nix gsagt. Außerdem wolltest die Wildnis scho lang amal bändigen. Hast selber gsagt....
- Franz: Des is völlig egal. (Laut) Für mich ist des Hausfriedensbruch und des lass ich net gut sein ... (noch lauter) Einfach mein Grundstück betreten und ganze Äst absägen....
- Ottfried: (springt nun zornig auf und eilt an den Zaun.) Ich hab Dein Grundstück net betreten.... Dafür ham Deine Hecken meinen Garten förmlich überwuchert. Was über den Zaun hängt, darf ich wegschneiden....
- Franz: Du hast aber über meinen Zaun glangt. (Deutet wütend auf den Ast) Da ... da... schau doch her.... Der Ast ist mindestens.... Also mindestens (laut) Anni hol doch amal einen Meterstab her....
- Anni: Nie und nimmer. Du machst Dich ja völlig lächerlich....
- Franz: (drohend) Einen Meterstab sag ich!!!
- Anni: (geht zur Terrasse zurück und setzt sich an den Tisch) Hol ihn Dir doch selber!
- Ottfried: Genau, lächerlich.... Und außerdem ... des san höchstens.... (schätzt mit den Fingern) Also des san höchstens 15 cm....

- Franz: 15 Zentimeter? Dir hat ´s Dein Augenmaß ganz schön verzogn. Und sowas will Schreiner sein...
- Ottfried: Mein Augenmaß stimmt no oiwei. 15 cm und koana mehr....
- Franz: Dann hol doch **Du** den Meterstab, Du Besserwisser Du....
- Ottfried: Jawohl, des mach ich aa.... (dreht sich um und geht wütend ab.)
- Franz: Ich hol mir meinen eigenen Meterstab. Wer weiß, ob dem seiner net manipuliert is.... (geht ebenfalls ins Haus. Seine Frau sieht im kopfschüttelnd nach.)
- Anni: Naa, naa – zwei solch gspinnerte Mannsbilder.... Möcht bloß wissen, was in die gfahrn is. Dabei warn ´s früher die besten Freund.... Was mir schon alles miteinander unternommen ham und was für eine Gaudi des immer war. Und von heut auf morgen.... Ich versteh ´s einfach net....
- Franz: (kehrt mit einem Zollstock zurück) So, jetzt schau ma amal.... (misst den Abstand zwischen Zaun und abgeschnittenem Zweig, wobei er den Zweig ein ganzes Stück in sein Grundstück zurückzieht.) Aha, da ham ma ´s ja schon. Von wegen 15 cm. Des san ja --- (zieht noch weiter an dem Zweig) Des san ja ... genau... des san 45 cm.... (wütend) 45 cm in meinem Grundstück....
- Anni: (trocken) In **meinem!** Ich hab des Grundstück ghabt – net Du!
- Franz: Des is doch völlig wurscht..... 45 cm san 45 cm!!!
- Ottfried: (kommt nun ebenfalls mit einem Meterstab, greift sich den Ast und zieht ihn zu sich her. Misst. Triumphierend) Ha, hab ich ´s net gsagt? 14 cm. Nur um einen cm hab ich mich vertan. Vonwegen schlechtes Augenmaß....
- Franz: (reißt den Zweig wieder zu sich) 14 cm? 14 cm sagst Du? Da schau her, genau 45 cm sind des.... (er deutet auf den Zollstock)
- Ottfried: Dass ich net lach. Du ziehst den Zweig ja zu Dir her.... Ha ha ha.... Betrug nennt man des....
- Franz: (wütend) Wenn einer den Ast zu sich herzieht, dann bist Du des! Und was Du begangen hast, ist Hausfriedensbruch! (laut) Haus – frie – dens – bruch!!!! Und des duld ich net!!!!
- Ottfried: Dein Ast hat **meinen** Frieden gebrochen. Und des duld **ich** net!!! So, und jetzt mog i mei Ruah! Verstehst? Meine Ruh! (stapft wütend ins Haus)
- Franz: (blickt ihm zornig nach und droht mit der Faust) Dich krieg ich schon noch!!! (geht zu seiner Frau auf die Terrasse) Immer der gleiche Ärger mit dene da drüben. Schneidet der mir den halben Busch weg....
- Anni: Oh, jetzt übertreibst aber. Wegen so einem kleinen Zweigerl so einen Aufstand. Schämen tät ich mich...

Franz: (wütend) Wenn sich einer schämen muss, dann ist des der da drüben...
Des eine sag ich Dir. Jeglicher Umgang mit dene da drüben ist untersagt. Des
kannst auch gleich Deiner Tochter beibringen. (energisch) **Un – ter – sagt!!!!**

Anni: Ja ja... is scho Recht! Ich werd ´s mir merken....

Franz: (mürrisch) Hoffentlich! (geht ab – Anni sieht ihm kopfschüttelnd nach)

5. Szene Anni, Carolin, Max

Anni: Möcht bloss wissen, was mit dene zwei los is. Irgendwas muss doch gwesn
sein. Aber ich krieg des scho noch raus.

Carolin: (ca. 20 Jahre, flotte Erscheinung, kommt auf die Terrasse) So, Mama, jetzt setz
ich mich noch a bisserl her zu Dir und genieß den schönen Abend....

Anni: Von wegen schönen Abend. Der Papa und der Ottfried ham wieder mal ihr
Spektakel veranstaltet

Carolin: (stöhnt) Oh nein, net scho wieder... (blickt immer wieder Richtung Nachbar-
grundstück).

Anni: Brauchst gar net so nüberlinsen. Der Papa hat jeglichen Umgang mit dort
drüben untersagt....

Carolin: (fassungslos) Waaaas?

Anni: Ja: **Un – ter – sagt!** So warn seine Worte....

Carolin: Ha, da lach ich ja.... Ich kümmer mich auf jeden Fall nicht um diese blöde
Anordnung... Du vielleicht???

Anni: Na ja, sag ma amal so: Ich tu so, als ob, wenn er da is und wenn er net da is,
dann tu ich so, wie ich will.... Im Moment san die zwei Mannsbilder sowas von
bockig und stur; mit Vernunft erreicht ma da gar nix.

Carolin: (späht wieder über den Zaun) Wo nur der Max bleibt? Wir wollten doch heut
miteinander ins Kino....

Anni: Lass des bloß net den Vater merken. Der flippt sonst aus...

Carolin: Soll er doch flippen.... (springt auf) Ui, der Max... (geht an den Zaun und winkt
Max zu) Hallo, Max....

Max: (kommt aus dem Haus und geht auf den Gartenzaun zu) Hallo, Carolin....
(beugt sich über den Zaun und gibt Carolin einen Kuss) Hhmm... schmeckt gut
nach diesem langen Entzug....

Carolin: (lacht) Ja, genau 24 Stunden....

- Max: (theatralisch) Eine Ewigkeit für mich....
- Anni: (betrachtet die beiden wohlwollend) Hhm, jung müsst ma nochmal sein...
- Carolin: Was hast gsagt, Mama?
- Anni: Jung müsst ma nochmal sein....
- Carolin: Bist neidisch?
- Anni: (lacht) Ach wo... Ich gönne Euch die Lieb... Bloß lassts des den Papa noch net gleich merken...
- Carolin: Ich weiß schon, sonst flippt der aus....
- Anni: Genau.
- Max: Was die zwei nur auf einmal miteinander ham? Von mir aus streiten s' ja wie die Hund, aber dass zwei komplette Familien drunter leiden müssn, seh ich net ein....
- Anni: Ich auch net. Aber ich mein, vorerst wär es das Beste, wenn wir so täten, als ob wir da mitspielen. Vielleicht bringen mir dann ja auch raus, warum die zwei auf einmal wie Hund und Katz sind....
- Carolin: (zögernd) Ich weiß net...
- Max: (lacht) Vielleicht ist die Idee gar net so schlecht? Und a bisserl Theaterspielen bringen mir doch zsam – oder?
- Carolin: Des heißt ja, dass wir uns nimmer sehn dürfen. Der Vater hat jeglichen Umgang mit Euch untersagt...
- Max: So, hat er des? Ja, dann halten wir uns auch dran. (Carolin blickt ihn völlig entgeistert an. Er küsst sie schnell und lacht) Ja.... zumindest vielleicht.... Na ja, nur nach außen hin...
- Carolin: (erleichtert) Ach so... Und des Kino heut Abend?
- Max: Ja, da werden wir uns halt was einfallen lassen. Zum Beispiel geh ich jetzt los und du kommst in zehn Minuten nach. Ich wart derweil an der Bushaltestelle auf dich....
- Carolin: An der Bushaltestelle? Fahren wir net mit Deinem Auto?
- Max: Naa, heut net. Der Manni macht Kundendienst bei mir....
- Carolin: (lacht) Bei Dir? Brauchst eine Generalüberholung? Du, des könnt ich auch ...
- Max: Naa, bei meinem Auto, weil ich es morgen zum TÜV fahrn muss....

Carolin: Ach so...

Max: Also dann – bis gleich.... (geht nach vorne auf die Straße und seitlich ab. Er dreht sich noch einmal um und wirft Carolin einen Handkuss zu, den sie erwidert.)

Carolin: (seufzt selig) Ach, der Max is so ein lieber Kerl....

Anni: Stimmt. Den könnt ich mir schon als Schwiegersohn vorstellen...

Carolin: (seufzt wieder) Mei und dabei ham mir so lang gebraucht, bis mir gmerkt ham, dass mir zwei zsamghörn... Aber vor vier Wochen dann da hat ´s sowas von gschnackelt....

Anni: (lacht) Ja, des Schnackeln hat ma Dir sofort angsehn....

Carolin: So schlimm?

Anni: Net schlimm, aber sichtbar. Jedenfalls für mich und für die Monika auch... Bloß ein Glück, dass die zwei Kampfhähne des noch nicht so recht gspannt ham. Vielleicht ahnen sie ja was, aber wissen tun sie es net. Gott sei Dank. Da wär erst recht der Deifi los....

Carolin: (seufzt) Hoffentlich spinnen die bald wieder aus....

Anni: Ja, hoffentlich....

Vorhang – Ende erster Akt